

Stuttgart:
Schweineschmalz,

feinste Speisewaare, ist soeben eingetroffen und erlaßt solches unter Garantie der Vorzüglichkeit bei 25—100 fl. à 23½ kr. bei Originalsaß von 2—3 Etr à 22½ kr. frei ab hier.

Kindschmalz feinste Qualität von 25—100 fl. zum Butterpreis.

Aug. Ziegler,
Schmalzhandlung,
Schulstraße 8.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete hat bis Eichmies ein kleines Voges zu vermieten.

Uhrmacher Ries.

Fermulare zu den

Freimdenbüchern
für Gastwirths
sind zu haben in der
Mayer'schen Buchdruckerei.

Verschiedenes.

Vom schweiz. Bodenseeufer, 30. Okt. Ungeheure Massen von Weizen werden aus Ungarn auf der Eisenbahn nach Lindau befördert, dort in Segelschiffe verladen und nach Romanshorn gebracht. Im Hafen von Romanshorn herrscht seit 14 Tagen eine Thätigkeit wie noch niemals. Täglich treffen von Lindau her dort Segelschiffe mit ca. 20 bis 30.000 Etrn. Weizen ein, die größtentheils mit Extradrämpfen geschleppt werden. Mit dem Ausladen der Frucht aus den Schleppschiffen, dem Verbringen derselben in die Schuppen und dem Verladen auf die Eisenbahn sind Tag für Tag über 400 Arbeiter beschäftigt, die jeden Abend ein Extrazug in ein nahe gelegenes Dorf führt und Morgens wieder dort abholt, weil in Romanshorn selbst kein Unterkommen für diese Leute ist.

Berlin, 30. Okt. Gestern Abends um halb 9 Uhr fand auf dem Postdamer Bahnhof beim Verladen einer mit Sprengmasse gefüllten Kiste, deren Inhalt nicht declarirt war, eine Explosion statt. Einem Postvakettträger wurde der Kopf und die einzelnen Olliernäthen vom Klumpen gerissen und der Kampf selbst zu einer unformlichen Fleischmasse zerquetscht. Ein anderer Postunterbeamter, dem ein zerstörtes Bein auf dem Platz abgeskommen war, starb auf dem Transport nach

dem Krankenhaus. Der Postillon, welcher die Kiste zum Bahnhof gefahren hatte, wurde vom Dache heruntergeschleudert und an mehreren Stellen, namentlich am rechten Bein, schwer verletzt. Auch die Pferde, welche den Postwagen gezogen hatten, trugen Verletzungen davon, während der Postwagen selbst vollständig zertrümmert, mehrere Eisenbahnwagen und die benachbarten Häuser stark beschädigt wurden. Die nächsten Gasflammen erschossen in Folge des Drucks und viele schwergewordene Pferde brachten auf dem lebhaften Bahnhof eine Verwirrung hervor, die schließlich durch das Andringen zahlloser Massen in einer Weise gesteigert wurde, daß die Polizei sich im Interesse des Fremdenverkehrs gezwungen sah, den Bahnhof abzusperren.

Turin, 29. Okt. Gestern nach Einbruch der Nacht fanden wieder zwei großartige Demonstrationen statt, von denen eine wohl aus mehr denn 10.000, die andere aus 5—6000 Personen bestanden haben mag. Beide durchzogen die Hauptstraßen der Stadt, auf den verschiedenen Plätzen Halt machend. Das Hauptgeschehen der Demonstranten bestand in dem Ruf: „Abasso Menabrea! Abasso il ministero!“ Aber man hörte auch recht vernehmbar: „Abasso il Re! Abasso Napoleone! Evviva la repubblica!“ Das Manifest des Königs war alsbald nach Entfernen von den Aufklagenden heruntergerissen worden. Eine erhebliche Anzahl von Exemplaren verbrannten, was aufgekauft und vor dem Schloß verbrannt werden. Alles verlief ohne irgendwelche Gewaltthätigkeit und bald nach Mitternacht war die Stadt in völliger Ruhe.

Gestern und heute erschien eine Bitzschrift an den König, in welcher denselben das tiefste Bedauern aller Patrioten darüber ausgedrückt wird, daß er die Geschichte des Landes in die Hände von Personen niedergelegen könnte, deren Namen unzertrennlich mit einem Nationalunglück und mit der Ermordung Vaterlands verbunden sind. Als einziges Rettungsmittel in so dringender Gefahr wird dem König die unverzügliche Einberufung des Parlaments angeraten. Die Petition trug schon viele Tausende von Unterschriften.

Lögograph.

Wenn stets auf jeder dunklen Stelle
Der Lebenswege Du mich hast,
Bleibt fern Dir meiner Strafe Last;
Nun gib mir eine halbe Elle,
Dann bin ich, meines Werths beraubt,
Ein Theil von Dem, was ich gegosten;
Doch sezt ein dreigespalten Haupt
Aufszehe mir, und sag', was wollten
Die Apotheker ohne mich,
Nach der der Kräfte oftmaß schmachtet —
Werd' ich im Alter auch verachtet,
Virgt Nichts so Bielerlei, als ich.

Auslösung der Charade in Nr. 85:

Legendsturm.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Säcke gepackt, von ihm unter die Bank gelegt worden waren. Durch eineöffnung in einem Sack, war es den Blutegeln gelungen, teilweise zu entkommen. Auf der nächsten Station mußte das Mädchen zurückbleiben. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß die Vermute das Opfer von 22 Blutegeln geworden war.

[W e g g e l a u f e n e s Eisenbahn g u t.] Jemand wollte seinem Freunde durch die Uebersendung zweier H ä s e n eine Freude bereiten. Um das Maas der Ueberraschung voll zu machen, hatte er die Thiere lebend eingefangen, sie an eine Schnur befestigt und ihnen eine in Chloroform getränkte Leinwand noch um den Kopf gebunden, so daß die Brüder „Lampy“ seiner Berechnung nach im betäubten Zustande ankommen müsten. Sie wurden auf der Expedition in gewöhnlicher Weise behandelt, und jedem derselben eine Frachtgut-Nummer auf den Pelz geklebt. Als auf der letzten Station einige Gegenstände abgeladen werden sollten, warf der Conducteur auch die beiden H ä s e n aus dem Wagon. Bei dieser Gelegenheit war die Kopfumhüllung des einen entfernt, und das Thier durch den heftigen Fall aus seiner lethargie erwacht. Mit aller Kraftanstrengung sprang es feldwärts, seinen noch immer betäubten Companionen mit sich schleppend, während der Conduktoren stark vor Entsetzen, ihnen nachsah, und dann die Meldung machte, „daß das Gepäck Nr. 107 und 108 davongelaufen sei.“ Am folgenden Tage erhielt der gute Freund zu seiner nicht geringen Verwunderung, das Begleitschreiben des Geschenkgebers mit dem amtlichen Bemerkung, daß die Direktion wohl für „a b h a n d e n g e k o m m e n e s“, nicht aber für „w e r g e l a u f e n e s G e p ä c k“ verantwortlich gemacht werden könne.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nº 89.

Dienstag den 12. November

1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Der Bäcker David Pfannenschwarz in Oberurbach ist als Agent der Mobilisarfeuerversicherungsgesellschaft **Providentia** in Frankfurt a. M. für den Oberamtsbezirk bestätigt worden.

Den 9. November 1867.

R. Oberamt. Zais.

Aufforderung.

Schorndorf.
Die ledige Pugmacherin Frieda Fleiner von Stuttgart steht im Verdacht 4 Kinderkäppchen, 1 Kirschenrothen Kinderrock und 2 Kopfshäwlchen entwendet und am Sonntag den 28. vorigen Monats auf dem Eisenbahnhzug Mittags 11 Uhr zwischen hier und Stuttgart verkauft zu haben, es ergeht nun an die Käufer, sowie an Diejenigen, welche darüber Auskunft geben können, die Aufforderung, sich sofort hier zu melden.

Den 1. November 1867.

R. Oberamtsgericht.
G.-Akt. Steeb.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach.
[Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.] Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung betheiligt sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen:

Adelberg:
Simon Hildner, Kübler, Eventualheilung;
Aspergle:
Jakob Rombolds Witwe von Neckinsberg, Realheilung;

Bühlbrunn:
Heinrich Kurz, Bäcker, Eventualheilung;
Georg Bentel, Weingärtner dto;

Hößlinswartz:
Mich. Kurz, vorm. Accisers Chefrau, Realhlg;

Rothenbronn:
Schorndorf:

Daniel Stadelmanns Chefrau, Eventualheilung;
Jung Jakob Bäuer, Weingärtners Chefrau dto;

Christiane Bentel, ledig, Armen-Urkunde;
Thomashardt:

Johannes Schloz, Joh. S., Webers Chefrau, Eventualheilung;

Weißer:

Josias Schnabel, Weber, Eventualheilung;
Winterbach:

Philipp Jakob Schwager, Hirschwirth in Manzweiler, Realheilung.

Den 9. November 1867.

R. Amtsnotariat Winterbach.

Vörher.

Völker, Zehent-Kassier.

Diejenigen, welche auf Martini 1867 Frucht-

Wein- und Heuzehnten zu bezahlen haben,
werden hiermit aufgefordert, ihre Schuldigkeit
an den Kassier zu entrichten.

Völker, Zehent-Kassier.

Manzweiler.

Aus der Verlassen-
schaftsmaße des +
Hirschwirths

Schwager werden
am nächsten

Samstag den 16. dieß,
Nachmittags 2 Uhr,

1 Paar Ochsen,
3 Kühe, worunter eine neumelkige

und 2 hochträchtige,
1 ¾ jährigen Farren und

1 Kühlalb,

gegen baare Bezahlung verkauft, wozu
Käufer eingeladen werden.

Waisen-Gericht.

Privat-Anzeigen.

Meine aus über 2300 Bänden be-
stehende

Leihbibliothek

empfehle ich bei solider Bedienung einem
geehrten Publikum zur gefälligen Be-
nützung.

L. Euchner, Buchbinder.

Stearin-Kerzen

bei **Friedrich Böhler,**
Seisenfieder.

Ein Sparherdle wird
zu kaufen geführt. Anträge
nimmt entgegen
Hofner Koch, junior.

Schorndorf.
Der Unterzeichnete wird nächsten
Donnerstag den 14. November eine
Auktion abhalten,

wobei vorkommt: 1- und 2-schläfrige
Betten, etwas Bettzeug und Weißzeug,
mehrere Kleidungsstücke, Schreinwerk:
worunter 1 polirtes Kommodle, einige
Kleiderkästen, 1- und 2-schläfrige Bett-
laden, 1 Truhe, Küchekästle, Blumen-
tisch, 1 hartholzernes Tische, Back-
mulde, einige Strohsäcke und leere Bett-
schläuche, ältere Hauben und Kapuzen
und 2 fette Rind.

Johs. Ayer, Antiquitätenhändler
gegenüber der Güterschuppe.

Schorndorf.

Sägmühle-Einrichtung zu verkaufen.

Das ganze laufende Werk meiner Sägmühle ist mir entbehrlich und kann solches billigst erlassen.

Johannes Krämer.

Gegenstände für die Kunstmühre von

Albert Schumann in Esslingen

werden fortwährend in Empfang genommen durch

Christ. Fried. Kraiss Wittwe.

Schorndorf.

Tanz-Unterricht.

Nächsten Donnerstag den 14. November beginne ich mit Lanciers (dritter Curs) und lade die verehrlichen Herren und Damen hiemit freundlichst ein.

Hochachtungsvollst

G. Passauer.

Eine Haupt-Aufgabe

jedes denkenden Menschen, und ganz besonders des Familien-Vaters, ist wohl die Erhaltung seiner und der Seinigen Gesundheit. Bei Witterungs-Wechsel sind Erfältungen an der Tages Ordnung; haben diese auch nicht immer einen ernsten Charakter, so verdient doch Erwähnung, daß unsere gefährlichsten Feinde als „Lungenleiden, Hals-Entzündung, Schwindfucht &c. oft in unbedeutenden Erfältungen ihren Ursprung finden. Jeder, selbst der unwesentlichste Husten greift die inneren Organe an! Man erkläre daher allen catarrhalischen Erscheinungen, als Husten, Heiserkeit, &c. sofort den Krieg und suche sie durch körperliche Pflege, warme Kleidung, mit Hilfe accreditedter Bundesgenossen zu bekämpfen. Zu diesen letztern glauben wir in erster Reihe die „Stollwerck'schen Brust-Bonbons“ in Vorschlag bringen zu können, welche sich durch ihr mehr als 25jähriges Bestehen ein Bürgerrecht und unbedingtes Vertrauen in allen Ländern erworben haben.

Es befinden sich Depos à 14 kr. per Paquet, in

Schorndorf bei Johs. Weil; in **Geadstetten** bei C. Palmer; in **Rudersberg & Welzheim** bei Apotheker Wilsinger; in **Winterbach** bei J. F. Blumig.

Schorndorf.

Matthäus Fr. Hottmann's Wittwe verkauft Mittwoch den 13. November Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus in öffentlichen Aufstreich ein zweistockiges Wohnhaus bei der Kirche und 1 Morgen Acker am Schlichter Weg, angekauft zu 270 fl.

Auch verpachtet sie zu gleicher Zeit den Garten am Heserthor auf 3 Jahre.

Es hat jemand ein Quantum

Was nun holt
zu verkaufen. Wer? sagt
die Redaktion.

Unterberken.

Unterzeichneter hat einen 1½-jährigen einsäubigen Farren zu verkaufen, derselbe ist von schönem starkem Körperbau und kann für den Ritt und Trömmigkeit garantirt werden.

Farrenhalter Herb.

der Redaktion.

355

Schorndorf.

Geld-Gesuch.

Es wird ein Kapital von 2500 fl. oder auch nur von 500 fl. anzunehmen gesucht gegen Verpfändung von 6000 fl. in Haus und Gütern. Der Informativ-Schein liegt zur gesetz. Einsicht vor und sieht geneigten Anträgen entgegen die Redaktion.

1100 fl. werden gegen zweifache Sicherheit aufzunehmen gesucht, wovon 300 fl. sogleich zu erheben sein sollten.

Ferner werden gegen 705 fl. Sicherheit in Haus und Güter 350 fl. gesucht. Näheres zu ersagen bei der Redaktion.

Ein Handwerksmann diesesseitigen Oberamtsbezirks sucht gegen zweifache Versicherung 1100 fl. aufzunehmen. Gesäßige Anträge nimmt entgegen die Redaktion.

Alsdorf.

Schnittwaaren-Verkauf.

Auf der gutsherrschäftslichen Maierhofer Sägmühle liegen

100 Stück 16' Bödseiten,

175 Stück 13' Diele,

1500 Stück 16' Baubretter,

200 Stück 13' Baubretter und

250 Stück 16' und 13' Täferbretter,

welche der Unterzeichnete aus freier Hand hiemit zum Kauf anbietet.

Den 9. November 1867.

Gutsäuscher Sigmund Maier
zu Maierhof.

Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression u. s. w.

Spielbößen

mit 2 bis 12 Stücken, ferner Necessaires; Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzunge, Cigaren-Tüts, Tabaks- und Zündholzösen, tanzende Puppen, Arbeitssticken, alles mit Musik, ferner Stühle, spielen, wenn man sich darauf setzt, empfiehlt J. S. Heller in Bern. Franco.

Diese Werke mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüths erheiternd, sollten in seinem Salon und an seinem Krankenbett fehlen; — großes Lager von fertigen Stücken. — Reparaturen werden besorgt. Selbstspielende, elektrische Klaviere zu Preisen. 10,000.

Schorndorf.

Stuttgart.**Schweineschmalz,**

feinste Speiseware, ist soeben eingetroffen und erlaßt solches unter Garantie der Vorzüglichkeit bei 25—100 fl. à 23½ kr. bei Originalsaß von 2—3 Etr à 22½ kr. frei ab hier.

Hundeschmalz feinste Qualität von 25—100 fl. zum Butterpreis.

Aug. Ziegler,
Schmalzhandlung,
Schulstraße 8.

Rotondo convergirten, kamen ins Feuer und dieser Ort wurde der Schauplatz eines hartnäckigen Kampfes, welcher nach einigen Stunden mit der Vernichtung der Freiwilligen endigte. Das Gemezel war furchtlich. 300 Eisenbahnwaggons, welche von der italienischen Gruppe requirirt worden waren, genügten kaum für die Aufnahme der Verwundeten. (Fr. J.)

Die „piemontesische Zeitung“ läßt sich aus Florenz, 4. Nov., schreiben, daß die päpstlichen 40 Stück (?) Geschütze in dem letzten Kampfe aufgestellt hatten. Garibaldi habe das Schlachtfeld nicht verlassen wollen, er sei aber gleichsam mit Gewalt von Missori und Fabrizi und zwei lombardischen Compagnions nach Corse gebracht worden. (S. V.)

New-York, 6. Novbr. Ein schrecklicher Ofan hat den 29. Oct. in St. Thomas gewütet. Vier der Royal Mail Company gehörige Dampfschiffe sind zu Grunde gegangen. Fünzig andere Schiffe sind an die Küste geworfen worden. Man hat viele Todesfälle zu beklagen. Der materielle Schaden ist sehr bedeutend. Die Stadt liegt in Ruinen.

Der graue Peter.

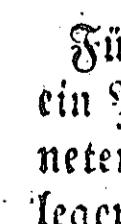
Eine Erzählung aus dem bairischen Gebirge von Heinrich Noë.
(Fortsetzung.)

„Ich will Dir's sagen, wie er mir begegnet ist. Gestern Nachmittag muß ich das Filzenjoch ansteigen, um nach den Arbeitern zu sehen, welche die neue Holzstrasse (eine Rutschbahn, auf welcher abgehauene Stämme zu Thal befördert werden) anlegen. Wie ich den gewöhnlichen Weg hingeh, sah ich mitten unter den Steinen einen grauen Mann stehen — ich komm näher, es ist kein anderer, als der Peter. Er hat einen langen, großen Stock in der Hand g'halten und grad vorwärts ausgedreht. Ich hab mich aber nicht traut, an ihm vorbeizugehn — sondern bin seitwärts gangen bis an den Stein hin, wo damals die Mordthat g'schehn ist, und wo drauf steht: Renovirt anno 1605. Wie ich dort hinkomm, steht er schon wieder da und zeigt mit dem Stocken geraden Wegs in's drüb're Thal 'unter. Wieder hab ich mich ganz still vorbeig'schlichen — aber nicht einmal die Kraft g'habt, ein Kreuz z'machen. Und fünf Minuten später, wie ich schon wieder so

ein hundert Schritt über die Steiner drunten war, kommt ein gäher Wind und ich hör' noch, wie er mir nachruft: daß D'mit morgen nit in d'Kirchen gehst, Bartl, oder ich brech — und nachher ist es so fortgegangen: Es, Es, Es — lauter Bischer hat's gethan — und ich weiß nicht mehr, wie ich runtergangen bin.

Der Jäger besann sich eine Weile, dann sagte er:

„Bartl, Du redst so viel daher, daß es gut is, wenn's kein Anderer hört. Nimm Dich in Acht. Was Du g'sehn hast, ist kein grauer Peter und kein schwarzer. Es waren halt die Steinmanni, die auf dem Joch



Für ein junges Mädchen wird ein Platz gesucht in einer geordneten Familie, in welcher Gelegenheit gegeben wäre, in Küche und Haushaltung etwas zu lernen. Zu erfragen bei der Redaktion.

stehen, und Du hast den Kopf wieder so voll Brantwein g'habt, wie gewöhnlich."

Um diese Meinung des Jägers beurtheilen zu können, muß der Leser dieser Geschichte wissen, daß auf hohen Hochbergungen in dieser Alpenwelt so große Haufen von Steinen aufgeschichtet werden, um den Wandernden ihren Weg zu zeigen. Diese, einer Figur aus Schnee in der Entfernung gesehn nicht unähnlich, heisen beim Volke Steinmannsln. Es kommt vor, daß sie im Schneesturm überweht werden; damit sie aber dann doch ihren Zweck nicht verfehlen, hat man ein Lichtenstümchen in die Zwischenräume gesteckt, welches die Richtung andeutet. Solche Steinmannsln stehen viele in den unabsehbaren Deßen von Trümmern und Gestein; noch mehr aber haben die Bergwetter und menschlicher Muthwille umgestürzt. Der Leser mag also selbst entscheiden, ob die Vermuthung des Jägers einige Wahrscheinlichkeit für sich hatte, oder nicht.

"Es ist nicht wahr," erwiederte Bartl, indem er die beiden Arme auf die Kirchhofmauer stützte und den Kopf darauf legte, er hat mir abgewunken — und ich hab ihn gehört, wie er g'sagt hat, ich soll' nit hineingehen."

Der Jäger aber besann sich nicht lang, fasste ihn unter dem Arm und zog ihn hinein. Er dachte, ihn so am ersten von einem Bahn zu holen, welcher anfangt, für alle der Försterei Angehörigen verdächtigend zu werden.

"Siehst es nimmer," sagte er, da steht: „hier ruht der ehrengeachtete Peter Mittenthaler, der am 12. des Oktober 18 . . . verunglückt ist. Wanderer sieh an mein großen Schmerz u. s. f." Siehst Du's denn nit, da drunter liegt er!"

Der Peter aber gab ein dumpfes Stöhnen von sich, drehte den Kopf um und deutete nach einer Richtung. Der Jäger folgte dem Finger und sah auf der andern Seite des Kirchhofs unter mancherlei Wäsche ein graues Zwischthemd an einem Strick hängen. Es mußte noch naß sein, denn auf der Rechte stand eine Kuh, welche es mit der Zunge absleckte, so daß es allerlei Bewegungen machte und mit den andern weißen Gegenständen hin- und herbaumelte.

"Das ist ein Hemd, Bartl, und Du hast Deinen Verstand beim Wirth lassen," sagte der Jäger, dem es nicht mehr wohl zu Muth war, „komm."

Er brachte ihn aber nicht weiter, als vor die Kirchhofthür. Da sammelten sich Volk und gesellte. Einige murmelten und andere sprachen davon, der Doktor habe aus Peters Leide eine Kugel gezogen — aber der Adjunkt vom Bezirksamt, mit dem der Förster über die

Angelegenheit gesprochen, habe nichts davon hören wollen.

Der Bartl aber griff in den Weihbrunnen-Sessel an der Thauer und ging, ohne daß der Jäger ihn aufhalten konnte, nach dem See hinab. Niemand redete ihn an oder hielt ihn zurück. Dort band er das nächste beste Schiff los und ruderte, daß die Schaumstreifen über dem Kahn hin- und herslogen. Er nahm die Richtung gegen das Pfarrhaus hinüber.

Der Pfarrer saß eben bei seinem Bierbrot, oder vielmehr Fleisch. Er fragte Bartl mürrisch, was er bei ihm zu suchen habe.

"Hochwürden Herr Pfarrer! ich hab ein Wort mit Ihnen 'zreden'!"

"S ist gut — wart' Er drausen!"

Nach einer Weile stand der Jäger wieder im Zimmer.

Er gab dem Pfarrer ein Zettel, worauf geschrieben stand:

Eberesia bin ich genannt,

Das ich die Männerleut gern hab,

Das ist euch bekannt;

Das mich aber der Bartl doch nit kriegt,

Das hat sich für ihn gar nit g'sügt,

Das hat gemacht ein meiniger Liebhaber.

Der Pfarrer fragte ihn Bartl, was er damit wolle.

"Das hab ich mi' selbst g'schriebe — loben

muß mich die Nesch doh, daß ich ihn nicht

der Kosch' hab — aber die Küh hab ich ab-

trieben und ihn hab ich auch abtrieben. Jetzt

gehts an's Aufgebot — ich hat mich halt

melden."

Dem Pfarrer war der Auftritt unheimlich. Er schickte nach dem Förster.

Als dieser herbeikam, rief Bartl:

"Du kommst jetzt auch vor's Gericht, Du Räuber, weil Du der Herrschaft das Geld stiehlst. Ich werd' blos g'henscht, Du aber kommst auf Dein Lebtag in's Strafhaus. Ich sag Alles von mir und von Dir."

Der Pfarrer und der Förster betrachteten sich mit bedeutsamen Blicken. Jeder begriff den anderen. Sie schloßen die Thür kurzweg hinter Bartl zu; am nächsten Tage gab der Arzt ein Gutachten ab, daß Bartl ins Irrenhaus gebracht werden müsse.

Zwei Gestalten brachten ihn dahin. Als auf dem Wege in die Stadt einmal ein Rebhuhn aus einem Kartoffelfeld auflog, rief der Gefangene:

"Da liegt dem grauen Peter seine Seel!"

Die Gelehrten der Anstalt erkannten auf erotomania und daemonomania.

Nach wenigen Tagen versank er in Trübsinn und sprach kein Wort mehr.

(Schluß folgt.)

(Mordversuch auf einen Geistlichen.) Man meldet aus Düsseldorf, 30. Okt., Am-Verfossenen-Samstag ist in dem benachbarten Angermünd auf den dortigen Pfarrer Eßer ein Mordanschlag gemacht worden. Derselbe befand sich nach 4 Uhr Nachmittags im Beichtstuhl, während zu beiden Seiten des letzteren zahlreiche Andächtige harrten. Plötzlich kommt ein Mensch zur Kirche herein, geht vor den Beichtstuhl hin und feuert auf den eben Beichthörenden einen Pistolenblitz ab. Hart über dem Kopf des Pfarrers schlug die Kugel in das Holzwerk ein. Welch' eine Scene des Schreckens und der Verwirrung in der Kirche entstand, braucht nicht beschrieben zu werden. Der Thäter wurde alsbald verhaftet, und es stellte sich heraus, daß die Pistole doppelläufig und der zweite Lauf noch geladen war. Der Thäter hat schon längere Zeit an Melancholie und Trübsinn gelitten, nur in letzterer Zeit soll das Uebel in vollen Trübsinn umgeschlagen sein.

(Ein langer Faden.) In einem öffentlichen Vortrag zu Birmingham wurde mitgetheilt, daß in Großbritannien 36 Mill. Spindeln für Baumwolle im Gange seien, die in 10 täglichen Arbeitsstunden 64 Mill. engl. Meilen Garn spinnen, oder in jeder Minute so viel, daß man es vier Mal um die Erde legen könnte.

Fruchtpreise.

Winnenden am 7. November 1867.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niederst.
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Kernen 1 Centner	— —	8 —	— —
Dinkel "	5 59	5 50	5 43
Gaber "	4 24	4 18	4 15
Wizen 1 Simri	— —	— —	— —
Gerste "	2 —	1 54	— —
Roggen "	2 24	2 12	— —
Ackerbohnen "	2 30	2 24	— —
Weißkorn "	2 —	1 52	1 36
Wicken "	— —	— —	— —
Erbsen "	2 36	— —	— —
Külsen "	2 42	— —	— —

Frankfurter Cours

vom 8. November 1867.

Pistolen 9 fl.	47—49 fr.
Breßl. Friedrichsd.	9 fl. 58—59 fr.
Holl. 10 fl.-St.	9 fl. 51—53 fr.
Dukaten 5 fl.	37—39 fr.
20 Fresstücke 9 fl.	30—31 fr.
Engl. Sovereigns 11 fl.	53—57 fr.
Russ. Imperiales 9 fl.	48 fr.
Pr. Cassenscheine 1 fl.	44½—45½ fr.

Nedrigt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Wenige für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 90.

Samstag den 16. November

1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. An die Schultheißenämter.

Um die Tragweite des Art. 25 des bei den Städten eingebrochenen Gewerbes betreffend die Berechlichungs-Befreiung, der Staatsgenossen und die Unterstützung der Armen, welcher bestimmt: "daß wenn der in einem Jahre aus der Gemeindekasse zu machende Aufwand auf die Armen den einfachen Jahres-Betrag der die Gemeinde treffenden Staatssteuer übersteige und zugleich ein Gemeindeschaden in einem, diesem Aufwande mindestens gleichkommenden Betrage ungelegt werde, die Gemeinde befreigt sei, für den die Summe des Staatssteuer übersteigenden Betrag der Armen Kosten die Hilfe des Bezirks in Anspruch zu nehmen" nach dem gegenwärtigen Stande der ordentlichen direkten Staatssteuer bemessen zu können, werden die Schultheißenämter in Gemäßheit Erlaßes des R. Ministeriums des Innern vom 11. Novbr. beauftragt, binnen 5 Tagen auf den Grund der Rechnungen für 1865/66 zu erheben und gleicher anzugeben:

1) den Betrag der Armenkosten,

2) den Betrag der Staatssteuer,

3) den Betrag des Gemeindeschadens.

Bei denjenigen Gemeinden, bei welchen der Armenaufwand aus Stiftungsmitteln bestritten, aber das Defizit der Stiftung von der Gemeinde erzeigt wird, ist den Beträgen des von der Gemeinde ersehenen Stiftungs-Defizits zu bezeichnen.

R. Oberamt. Zais.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Schorndorf.

Am nächsten Dienstag den 19. dieß, verkauft das Kameralamt in der hiesigen Dekanatss-Wohnung 1 älteren Quer-Osen und 1 Säulen-Osen sammt Rohr und Ofen-Stein im stehenden Zustand an den Meißt-bietenden.

Schorndorf. Dem Verfasser der anonymen Blockdruck wird auf diesem Wege mitgetheilt, daß so lange derlei Mittheilungen mit der Unterschrift des Verfassers nicht versehen sind, keinerlei Rücksicht darauf genommen wird, vielmehr solche ab acta gelegt werden.

Den 12. Novbr. 1867.

Stadtschultheißenamt.

Grafach.

Steinenberg.

Ein zugeschaffener Dachshund kann vom rechtmäßigen Eigentümer gegen Kostenerstattung binnen 10 Tagen hier abgeholt werden.

Den 12. Novbr. 1867.

Schultheißenamt.

Hartmann.

Zur Beglaubigung Kanzlei-Direktion des R. Gerichtshofes für den Jagtkreis.

Kanzleirath R. e. f. e. r.

Vorstehende Liste der Geschworenen wird mit dem Ausfügen bekannt gemacht, daß auch eine solche auf der hiesigen Gerichts-Kanzlei für Kenntnisnahme von Seiten des Publikums auf die Dauer von 14 Tagen ausgelegt ist. Den 15. November 1867.

R. Oberamts-Gericht. Bellnagel.